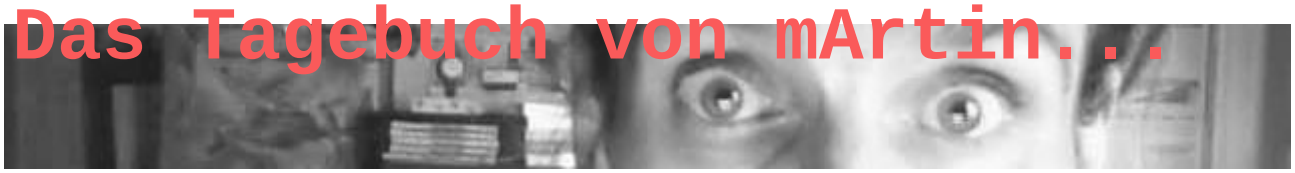
Das Tagebuch von mArtin...



23. Dezember 2010 2010 15:40 Uhr

Es ist bei der heutigen Geschichte wirklich ziemlich egal, wie man zum Falter stehen mag. Selbst dann, wenn man ihn nur für ein entbehrenswertes und linksgefärbtes Medium der Gut-Gutmenschen halten sollte, hat die Enthüllung der Telefonprotokolle eine uns(*chl*)agbar komödiantische Qualität. Man muss sich nur vorstellen wie unheimlich mühsam es sein muss, wenn ein politischer Kabarettist ein neues Programm zu schreiben hat - wenn er Stunde um Stunde und Tag um Tag vor seinem Schreibgerät sitzt und verzweifelt versucht, der aktuellen Politik theatralisch-lustige Seiten abzugewinnen. Und da kommt auf einmal ein Dokument ins Spiel, welches von der ersten bis zur letzten Zeile einen unnachahmlichen Höhepunkt der österreichischen Kleinkunst-Literatur darstellt. Schon alleine der Satz: »*Wo woa mei Leistung?!*« ist eine Pointe, welche - auf der Bühne von einem Dorfer dargebracht - das interessierte Publikum zu minutenlangen Standing-Ovations hinreissen lassen kann. Kabarettistischer Zündstoff alleroberster Güteklasse, sozusagen.

In der Realität - also außerhalb von Kleinkunstbühnen - haben diese Protokolle natürlich keinen Wert. Solche Telefongespräche sind weder selten, noch wirklich strafbar. Hier muss man nicht einmal den Satz mit »*Es gilt die Undingsverdingsung*« bemühen, denn es gibt hier freilich keine Schuld. Gesetze werden von jenen gemacht, welche tendenziell solche Telefonate führen. Auf was also warten oder hoffen? Dass der größte Teil unserer Regierung ins Gefängnis geht? Das wäre in Wahrheit noch wesentlich schlimmer, als jene Situation, in welcher wir uns derzeit befinden.
Daher rate ich dazu, die Abhörprotokolle wirklich nur als das wahrzunehmen, was sie sind: ausgesprochen gutes und unterhaltsames, politisches Kabarett!

(C) mArtin 2026